

Montag, 15 Januar 2007

Buch: Seidene Küsse



Es gibt Bücher, die man nur knapp überlebt. Dieses gehört dazu. Jedenfalls, wenn man eine Frau ist. Jedenfalls, wenn man seine weiblichen Regungen und Bedürfnisse wahrnimmt. Denn dieses Buch ist eine Unverschämtheit, im wahrsten Sinne des Wortes. Ich *musste* es am Schreibtisch lesen. Jedenfalls begann ich dort. Und jedenfalls funktionierte die Verlagerung des Leseortes ins abendlich gemütliche Bett nicht, da ich ansonsten alles andere getan hätte, als zu lesen.

Die beiden Autorinnen Jasmin Leheta und Aveleen Avide haben es raus. Frauen anzumachen. Männer, die hilflos vor chronisch missglückten Versuchen stehen, sollten es sich zu Gemüte führen. Die „erotischen Geschichten“ (so der Untertitel) sind für mich „ein geschmackvoller Porno für Frauen“. Da geht es zur Sache. Da wird geliebt, geworben, gefickt. Pardon, das klingt jetzt hart, aber genau darum geht es. Wenn Sie also zu den Frauen gehören, die keine harten Schwänze mögen und keinen Sex haben wollen, dann

ist das Buch nichts für Sie.

Glauben Sie jedoch nicht, es sei trivial! Banal oder tierisch. Nun, es ist tierisch. In genau dem Maße, in dem aus durchschnittlichem Sex guter Sex wird. Ansonsten und überwiegend jedoch ist es sinnlich, verspielt, genussvoll.

Glauben Sie nicht, die Autorinnen hätten die Gefühle vergessen! Ihre Heldinnen sind normale Frauen, die sich mit Empfindungen herumschlagen, wie: Er liebt mich nicht. Oder: Er begehrt mich nicht. Oder: Er hat mich verlassen. Oder: Ich bin so einsam. Oder: Ich bin eine tolle Single-Frau, was fehlt mir bloß? Liebe! Ein Schwanz zwischen den Beinen! Das fehlt! Ein erigiertes, pochendes Prunkstück, dessen Träger einen in Zu-Neigung badet und nimmt und liebt und nimmt und liebt. Bis man daumenlutschend wie ein glückliches Baby in den Schlaf fällt, sich umrundet fühlt, gewollt. *„Dann legte sie seine Hand um seinen Hals, ehe sie ihn küsste. Jeder Millimeter ihres Körpers sehnte sich nach seinen Händen, nach seinen Lippen. Alles legte sie in diesen Kuss, ihre Hoffnungen, ihre Träume, ihre Wünsche und Sehnsüchte. Und er stillte sie. Gab sie ihr und noch mehr. Viel mehr, als sie hätte erwarten können. (...) Carmen war das Herz so leicht, dass sie dachte, beim leisesten Windhauch könnte es davonfliegen. Als hätte es Flügel. Hand in Hand entfernten sie sich aus dem Wohnzimmer und gingen hinüber in ihr Schlafzimmer.“* Es geht um die Erfüllung von Urbedürfnissen. Sex ist ein Teil davon.

Glauben Sie nicht, es entbehre der Realität! Das Buch sei so etwas wie ein prekär verharmlosender Streifen, in dem Frauen als Lustobjekte missbraucht würden. Oder einer, in dem nun die Männer herhalten müssten. Nun, sie müssen herhalten, aber mit Sicherheit etwas, das

nicht zu ihrem Nachteil gereicht. Und auch nicht zu dem der Frau. Gereicht werden zusätzlich Brücken. Mentale Brücken, die mancher Leser benötigt, um seine Denkmachinery abzuschalten, die mit ewigen Wenn und Abers beginnt. „Aber wieso geht sie denn jetzt mit einem Wildfremden ins Bett, pfui Deibel?“ Entwaffnende Einsicht: Weil sie es mal wieder braucht und kein anderer da ist. Und weil der Wildfremde ein Kerl ist, auf den auch Sie sich in einer schwachen Minute einlassen würden. (Ich sagte „schwachen“) Oder: Auf den Sie sich gerne einlassen würden, wenn Sie nicht Treue empfinden würden und/oder geschworen hätten, und/oder Angst hätten.

Der einzige Vorwurf, den ich den beiden Autorinnen mache: Dass sie reale Gefahren nicht erwähnt haben, wie Aids, Geschlechtskrankheiten. Niemals wird ein Kondom benutzt. Hätte das die schönen Geschichten zerstört? Ich bin sicher, dieser Punkt wurde mit dem Verlag diskutiert. Vielleicht wollten die Autorinnen safer sex und der Verlag hatte Einwände? Man weiß es nicht. Hinzu kommt: Sind die Leser-innen nicht mündig genug, um zu wissen, dass ein einziger ungeschützter Kontakt das gesamte Leben zerstören kann? Man sieht – das Thema ist knifflig.

Der einzige Vorwurf? Zunächst habe ich mich daran gestört, dass manche Passagen ein bisschen konstruiert wirken. Als hätten die beiden Autorinnen sich die Frage gestellt: An welchem Punkt werden die Leserinnen streiken? Und hätten dann die bereits erwähnten Brücken eingebaut. Nach soundsovielen Seiten war es mir jedoch egal. Außerdem sind es nur wenige Stellen, denen man anmerkt, dass die Verfasserinnen mögliche Einwände des Lesers vor Augen hatten und zusätzlich sind die „Vorbereitungen der mentalen Hingabe“ ein Indikator für unsere Blockade, unsere Verschämtheit. Intellekt hin oder her - seine Schutzfunktion ist nicht immer klug. Was überwiegt, sind verschmitzt eingefädelte und gekonnt erzählte Geschichten, die sich bestimmt fast jede Frau in dieser oder ähnlicher Form bereits ausgemalt hat.

Insofern lautet mein Fazit: Kompliment. Nicht jeder Leser ist Münchner und treibt sich auf der Wiesn herum, aber abgesehen von auch solchen in dem Buch verwendeten Örtlichkeiten sind die 19 Kurzgeschichten sehr lustvoll und Lust machend. Überlegen Sie sich gut, *wo* Sie sie lesen. Und sollte es im Bett sein – überlegen Sie sich schon vorher, mit *wem*.

Lohnenswert ist auch die Homepage einer der Autorinnen:

<http://www.aveleen-avide.com>

„Seidene Küsse“

Heyne Verlag

Broschiert: 288 Seiten

ISBN-10: 3453545141

ISBN-13: 978-3453545144

Christine Brügge